

30 Jahre FC Bad Lausick 1990 – Ein Rückblick auf die größten Erfolge (Teil 5)

Nach dem knapp verpassten Vierten Pokalerfolg gegen den 1.FC Lok Leipzig, startete der FC Bad Lausick im August 2007 in den Pokalwettbewerb mit dem Spiel beim SV Rüsseina, der als Pokalsieger den inzwischen nicht mehr existierenden Döbelner Fußballverband vertrat.

Kurz nach der Auslosung wurde der FC informiert dass die Partie in Zschaitz stattfindet weil Rüsseina seinen Platz als nicht LFV Pokaltauglich einschätzte.

Keine 24 Stunden später die Kehrtwende: Nun doch in Rüsseina, offen blieb ob der Name der erfolgreichsten Pokalmannschaft der letzten Jahre, oder die Hoffnung auf den Heimvorteil den Ausschlag gab.

Egal warum, endlich ein Auftaktmatch mit Stimmung allerorten! 250 Zuschauer, bestes Wetter, aber auch ein Platz welcher von der Größe her an Thierbach und Fuchshain erinnerte und zudem eine mehr als gewöhnungsbedürftige Schräglage aufwies. Das, wie auch die Minikabinen, war aber nicht das Hauptproblem der Gäste: Es fehlte der Koffer mit der Spielkleidung! Der war, warum auch immer, in Bad Lausick vergessen wurden. Nun hatte vor 13 Jahren nicht jeder ein Handy, von Funklöchern ganz zu schweigen. Fakt: es gelang einen nachreisenden Fan zur Umkehr zu bewegen und so trafen kurz vor Spielbeginn doch noch die Dresse ein.

Eigentlich kaum Grund für Unruhe doch die zahlreichen FC Fans fragten sich bis zum Seitenwechsel hätten wir uns nicht etwas Besseres vornehmen sollen? Rüsseina führte nach 12 Minuten 2:0, das Torgestänge und Janko Schötzke im Tor verhinderten ein komplettes Debakel zur Pause. Den Gang in die Kabine sparte man sich, Worte waren eigentlich auch nicht nötig. Dem schnellen Anschlusstreffer durch Marcel Hengst folgten zwei 100%tige Möglichkeiten des Gastgebers, der damit aber sein Pulver verschossen hatte, dem hohen Tempo Tribut zollen musste und durch Mathias Wipper (2) und Jens Mauersberger letztlich die entscheidenden Tore zur 2:4 Niederlage kassierte.

Den 6 Toren in Runde eins ließen die Lausicker in Runde zwei gegen den SSV Stötteritz gar 9 Treffer folgen. Auch dies ein Spiel für die FC Analen! Wie schon in Rüsseina lag der FC auf eigenen Platz nach 15 Minuten 0:2 zurück. Zur Pause stand es 2:2 (Mauersberger, Richter) bevor sich in der Schlussphase die Ereignisse überschlugen. Michel Richters Führungstreffer, (73.), glichen die Gäste vom Punkt aus (Piontek, 76.). Erneut Richter (82.) und Hengst (87.) brachten zwar eine 5:3 Führung, aber keine Ruhe in die FC Reihen, denn Bieleit brachte die Gäste nochmals auf 5:4 heran (89.).

Im Achtelfinale ging die Reise zum LFV Pokalsieger 2005 nach Leipzig zu Rotation 1950.

Ein Feiertagsspiel dem nur vier Tage später ein Punktspiel folgen sollte. Die schnelle Kurstädter Führung (Wipper, 9.) sorgte für Sicherheit, das einzige Manko, man ließ einige Chancen zum 0:2 leichtfertig liegen und wurde am Ende bestraft. Nach dem 1:1 (85.) hatte Kleinert zweimal nur noch den Leipziger Keeper vor sich doch dieser blieb Sieger. Damals noch unüblich zog sich die Nachspielzeit in unerwartete Länge, ein unnötiges Rückspiel führt zum letzten Eckball und aus einer Spielertraube heraus schraubt sich Völz am höchsten und köpft zum 2:1 ein.

Auch das folgende Punktspiel ging mit 1:3 verloren, auch hier fiel der entscheidende Treffer erst in der Schlussminute.

Am Saisonende ging, trotz des erneut guten 4.Platzes, der Trainerstaffelstab von Rene Vierig auf Ingmar Nehring über, nichtsahnend was ihn in seiner 1.Saison als Trainer erwarten würde.

Auftakt im August 2008 bildete das Match beim BC Mügeln, kein Problem denn bereits zur Pause waren mit 0:4 alle Messen gesungen. Am Ende hieß es gar 7:0 für den FC.

In Runde zwei sah es etwas anders aus denn beim SV Liebertwolkwitz hingen die Trauben für den FC immer hoch. Das 3:1 war letztlich verdient, doch nach dem Anschlusstor des SV, Wipper und Kleinert hatten für ein 0:2 gesorgt, lagen Ausgleich oder Entscheidung bis zur 90. Minute in der Luft. Erst dann sorgte Steve Liebeheim mit dem 1:3 für die Entscheidung.

Im Achtelfinale gab es mit dem Derby gegen den SV Naunhof ein echtes Highlight, einige sprachen hier sogar von einem vorgezogenen Endspiel. Es gab aber auch Parallelen zur Vorsaison denn erneut begegneten sich die Kontrahenten innerhalb von wenigen Tagen zweimal.

Das Pausen 1:1 (Kleinert 1., Riczisi 43.) geriet zur Nebensache, denn innerhalb von 20 Minuten schieden Mauersberger, Naß und Wirth verletzt aus – die angeforderte Notarztbesatzung staunte nicht schlecht über den unerwarteten Andrang. Kleinert und Wipper sorgten nach der Pause für den 3:1 Erfolg der Kurstädter die dann auch im Punktspiel mit 2:0 in Naunhof erfolgreich blieben.

Im Viertelfinale kam Wurzen nach Bad Lausick. Beim ATSV war kurz zuvor der Trainer zurückgetreten, hinzu kam der Ausfall mehrerer Stammkräfte, ein 8:0 hatte beim FC trotzdem keiner auf der Rechnung, vier Tore innerhalb von 19 Minuten machten bereits vor der Pause alles klar.

Das Halbfinale ließ lange auf sich warten, ein Fakt der leider bis heute zu registrieren ist. Von Mitte November bis Anfang Mai dauerte die Pokalpause, zu Gast war mit dem FV Bad Düben eine Mannschaft, die als Tabellenletzter, dem an die Spitze strebenden Lausickers, zum Jahresende 2008 eine blamable 3:0 Niederlage auf dem Grimmaer Kunstrasen beigebracht hatte!

Davon konnte diesmal keine Rede sein, vor 350 Zuschauern sorgten Kleinert (24. und 88.), Metzler (44.) und Wipper (68.) für ein klares 4:1, die Gäste ihrerseits nur nach dem zwischenzeitlichen Treffer zum 2:1 (65.) kurz für Spannung.

Das Los hatte den FC erneut das Heimrecht im Endspiel beschert, Gegner war zu Pfingsten 2009 die SG LVB. Auch hier ungewöhnlich: Erst eine Woche zuvor gab es das Duell um Punkte, beim 0:0 in Leipzig galt das Motto möglichst keine Verletzungen riskieren und nicht zeigen was wir im Finale vorhaben. Rund 500 Zuschauer sahen ein packendes Spiel das zur Pause 1:1 stand. Kleinerts Führung (33.) glich Sorgatz in der Nachspielzeit vom Punkt aus.

Spannung vor, folgte Dramatik nach der Pause! Strafstoß für den FC: Reimann im LVB Kasten bleibt Sieger, foult aber den nachsetzenden Liebeheim so dass der nächste Strafstoßpfiff kommt. Liebeheim schießt selbst – doch wieder ist Reimann zur Stelle!

Die Entscheidung folgt nach 68 Minuten als Kleinert in eine Flanke läuft und per Kopf Reimann zum 2:1 überwindet. Die Schlussphase wird zur Nervenschlacht, Kirilow lässt frei vor Schötzke das 2:2 liegen (80.), dann fliegt Michel Richter mit glatt Rot vom Platz (89.), sorgt somit für fast 6 Minuten Nachspielzeit ehe sich Spieler und Zuschauer freudig in den Armen liegen.

Eine volle Dekade Pokalspiele (1999 bis 2009) endet mit dem 4. Sieg des FC Bad Lausick, dazu drei Halbfinalteilnahmen – dies können im Bereich des Leipziger Verbandes nur noch Fortuna Leipzig (1929 bis 1932) und Motor Grimma (1954, 1986, 1969 und 1971) vorweisen.

(Fortsetzung folgt)

hpw